

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

In der Stadtverordnetenversammlung am 27.05.2024 habe ich in meiner Funktion als Finanzdezernent den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2024 eingebracht. Auf insgesamt 700 Seiten sind die Entwicklungen und Nachwehen der Corona-Pandemie, der inflationären Preisentwicklung sowie des Hessesentages abgebildet.

Die Erstellung des Haushaltsplans war in diesem Jahr besonders herausfordernd, da wir uns insbesondere hinsichtlich der Einnahmen in einer schwierigen finanziellen Lage befinden. Diese Situation erfordert von uns allen besondere Anstrengungen und ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein.

Vorab: Die dauerhaft schlechte Haushaltslage der Stadt Pfungstadt hat nur bedingt mit dem hohen Defizit des Hessesentags zu tun. Richtig ist, dass wir ohne den Hessesentag den Ergebnishaushalt 2023 mit einem Jahresüberschuss abgeschlossen hätten. Stattdessen wird das Jahr 2023 wahrscheinlich ein Defizit in Höhe von fast 4 Millionen Euro ausweisen.

Richtig ist aber auch, dass dieser Fehlbetrag nicht ausschlaggebend für die Defizite der künftigen Jahre sein wird. Das Hessesentags-Defizit hat unsere Rücklagen von Anfang 2023 fast vollständig aufgebraucht. Das in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2027 aufgeführte Defizit beträgt in Summe jedoch 8,66 Millionen Euro.

Die Aufstellung des nun vorliegenden Haushaltsplanentwurfs 2024 hat sich aufgrund der Notwendigkeit zur Erstellung eines Nachtragshaushaltes für das Haushaltsjahr 2023 deutlich verzögert.

Wie viele andere Kommunen steht auch die Stadt Pfungstadt vor der Herausforderung, dass die finanzielle Ausstattung nicht ausreicht, um die Fülle der anstehenden Aufgaben zu bewältigen. Preissteigerungen, Tarifabschlüsse, gestiegene Transferleistungen und Umlageverpflichtungen engen den finanziellen Spielraum zunehmend und deutlich ein.

Im Zuge dieser Herausforderungen haben sich Verwaltung und Politik gemeinsam der Aufgabe der Aufstellung dieses Haushaltes gestellt und trotz der dramatischen Ausgangslage für das Haushaltsjahr 2024 einen Haushaltsausgleich erzielt. Ein informeller Arbeitskreis der Fraktionsvorsitzenden, zusammen mit Magistrat und Mitarbeitern der Verwaltung, hat, im Rahmen gemeinsamer Sitzungen, in über 30 Stunden die Basis für den vorliegenden Haushaltsplanentwurf ausgearbeitet.

Die Beratungen des informellen Arbeitskreises begannen mit einem Defizit von 7 Millionen Euro. Mit dem klaren Vorsatz „Weg von wünsch dir was, hin zu dem, was möglich ist“ wurde an vielen Stellschrauben gedreht und es musste der oder die eine oder andere über seinen/ihren Schatten springen.

Das tat an vielen Stellen in der Verwaltung, aber auch bei den Bürgerinnen und Bürgern, weh und ich, wie auch unser Bürgermeister, haben an vielen Stellen dazu eine andere Meinung vertreten und hätten gezielt andere Prioritäten gesetzt. Wir werden diesen Haushaltsentwurf dennoch mittragen.

Trotz aller Anstrengungen und erheblicher Kürzungen der von den Bewirtschaftern angemeldeten Ansätze war es nötig, Anpassungen im Bereich der Hebesätze der Grundsteuer A und B vorzunehmen.

Aber: Trotz dieser Hebesatzanpassungen und der Tatsache, dass der Haushaltsplanentwurf 2024 ausgeglichen ist, müssen wir bereits jetzt in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2027 ein enormes Defizit von 2,5 bis 4,8 Millionen Euro prognostizieren. Dieses zu korrigieren wird nur mithilfe weiterer Einsparungen, einer Erhöhung der Einnahmen sowie der Beschränkung auf

nachhaltige und dringend erforderliche Investitionen möglich sein.

Darüber hinaus wird es erforderlich sein, neue Rücklagen aufzubauen, und dies vor dem Hintergrund des Konsolidierungsdrucks der anstehenden Planungsjahre.

Politik und Verwaltung sind hier weiterhin gefordert, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, sich diesen Aufgaben zu stellen und gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln, um die Zukunft der Stadt Pfungstadt positiv zu gestalten.

Die Haushaltsplanung 2024 orientiert sich an den vorläufigen Ergebnissen der Haushaltsjahre 2022 und 2023, an den Orientierungsdaten, sowie an den Anpassungen, die im Rahmen der interfraktionellen Haushaltsberatung definiert und von den Bewirtschaftern als erforderlich erachtet wurden.

Der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge beträgt 76,07 Millionen Euro.

Der Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen liegt bei 76,04 Millionen Euro. Daraus ergibt sich das ordentliche Ergebnis für 2024, in Höhe von 37.446 Euro. Für 2022 sind es vorläufig 683.349 Euro und für 2023 -3.983.890 Euro.

Bei den angemeldeten Investitionen war „Abplanen oder Verschieben“ die Überschrift des interfraktionellen Arbeitskreises. Abgeplant oder umgeplant wurden zum Beispiel der Pumptrack, der erweiterte Neubau der Grillhütte, die Neuerrichtung einer Schutzhütte für die Kita Waldgruppe, die Bereitstellung von Mitteln für unvorhergesehene Grundstücksankäufe sowie die Ausübung von Vorkaufrechten.

Verschoben wurde zum Beispiel die Erneuerung der Robert-Bosch-Straße und der Goethestraße, die Errichtung einer Trafostation und einer Notstromversorgung im Wasserwerk, der Neubau „Verwaltungsstrakt mit Sozialraum“ im Wasserwerk, die Sanierung des Pumpwerkes Hahn sowie Sanierungen in der Kläranlage.

An Auszahlungen für Investitionstätigkeit sind in 2024 nun 19,1 Millionen Euro eingeplant. Zum Vergleich: Im Jahr 2022 wurden 17,9 Millionen Euro für Investitionen ausgezahlt.

Der Gesamtbetrag zur Leistung von Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen in künftigen Jahren wird auf 75,3 Millionen Euro festgesetzt.

Die Steigerung gegenüber dem Haushalt 2022/2023 beträgt somit +48,8 %.

Gemäß dem gültigen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung ist für den „Neubau Schwimmbad“ die sog. Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 33 Millionen Euro eingeplant.

Zum Vergleich: Im Doppelhaushalt 2022/2023 waren hier 15,1 Millionen Euro vorgesehen.

Bisher hat der Schwimmbadneubau die Stadt ca. 4,6 Millionen Euro gekostet.

Vor dem Hintergrund der hierfür geplanten Gesamtinvestition in Höhe von 45 Millionen Euro fallen bis 2027 in Summe 1 Million Euro nur für die Zinsen an. Ab 2027 fällt dann ein Betrag von mindestens 1 Million Euro jährlich an – im Aufwand und somit als Kosten für die Stadt.

Es ist zudem ein strukturelles Problem absehbar. In den letzten zehn Jahren wurde viel in die Erneuerung der Pfungstädter Infrastruktur investiert, z. B. für Straßen oder für die Wasserversorgung.

Kredite hierfür waren günstig. Alle ab 2024 geplanten Investitionen müssen nun hingegen mit Krediten zu 3 % finanziert werden. Dieser Mehraufwand für Zinsen ist bereits im

Aufwand 2024 sehr deutlich zu spüren.

Die **Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen** steigen von 2 Millionen Euro in 2023 Euro auf 2,7 Millionen Euro in 2024 und werden im Jahre 2027 mit 4,2 Millionen Euro ihren vorläufigen Höchststand erreichen. In diesen vier Jahren steigt der Zins- und Finanzaufwand der Stadt Pfungstadt somit um 107 %!

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen betragen im vorläufigen Ergebnis 2022 ca. 10,6 Millionen Euro. Die von den Fachämtern für das Jahr 2024 beantragten Mittel wurden mit den tatsächlichen jährlichen Ausgaben bis 2022 verglichen und angepasst. Schließlich wurden diese auf 8,8 Millionen Euro gekürzt.

Diese drastischen Einsparungen im **Aufwand** bedeuten allerdings, dass nicht alle geplanten Projekte auch umgesetzt werden können. Eine Priorisierung bei der Auswahl der Projekte wird somit unumgänglich werden. Ein Umdenken bei den Bewirtschaftern und eine noch strikere Budgetbewirtschaftung werden erforderlich sein, um die ab 2025 vorgesehene Absenkung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen umsetzen zu können.

Bei den Beratungsleistungen, Sachverständigen- und Rechtsberatung, ist eine deutliche Reduzierung möglich. Wir müssen vermehrt Entscheidungen durch eigenes Personal treffen, anstatt durch Fremdvergabe.

Die Kreis- und Schulumlage ist bis 2027 auf Basis der Mitteilung des Landkreises Darmstadt-Dieburg eingeplant. Diese steigt von 26,6 Millionen Euro im Jahr 2024 auf 32,9 Millionen Euro im Jahr 2027 und somit um 23,5 %.

Der Haushaltsplanentwurf 2024 sieht keine Steigerung der Stellenanzahl vor. Waren es 2023 insgesamt 258,55 Stellen, sind es in 2024 geplant 258,3 Stellen.

Die **Personalaufwendungen** betragen in 2022 15,6 Millionen Euro, in 2023 17,7 Millionen Euro und in 2024 18,7 Millionen Euro.

Das bedeutet seit 2022 eine Steigerung von 19,7 %, bei gleicher Stellenanzahl.

Schon Mitte 2023 hat der Kommunale Arbeitgeberverband Hessen eine solche Steigerung für die hessischen Städte und Gemeinden prognostiziert. Pfungstadt ist auch hier kein Einzelfall.

Wichtig ist: Es werden keine Stellen wegfallen, sondern lediglich Stellenfunktionen. Es wird niemand entlassen, aber es wird neue Aufgaben für einige wenige Kolleginnen und Kollegen geben.

Um die dringend notwendige Erhöhung der **Erträge** zu erreichen, wird auch der Verkauf von städtischem Vermögen, dem sogenannten „Tafelsilber“, angestrebt. Diesen Sondereffekt kann man allerdings nur einmalig nutzen. Zum Beispiel sollen Teile des Grundstücks „Goethestraße 64“ verkauft und der Teilverkauf des Kerbplatzes an der Mühlstraße soll geprüft werden. Nach der Erstellung eines Nutzungskonzeptes, mit Kosten-Nutzen-Analyse, soll entschieden werden, ob die Villa Büchner intensiver genutzt oder verkauft werden kann. Die Umlandstraße 35+36, Teile des sog. „Kleeblatt“ vor der Villa Büchner, sollen verkauft werden. Hier existiert schon seit Jahren ein Bebauungsplan.

Die Erhöhung der Elternbeiträge in den Kitas ist geplant, aber noch nicht beschlossen und somit auch noch nicht in der Planung berücksichtigt. Hier ergeben sich Verbesserungspotenziale im Haushaltsvollzug sowie für die künftige Planung 2025/2026.

Wir erwarten eine Erhöhung der Einnahmen aus der

Gewerbsteuer, die aber im Hebesatz nicht verändert wird. Von 2024 bis 2027 sind Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 13,4 Millionen Euro jährlich eingeplant.

Es bleibt aber festzuhalten, dass unser Anteil der Gewerbesteuereinnahmen mit Blick auf vergleichbare Städte zu niedrig ist und wir unser Standortpotenzial stärker nutzen müssen.

Seit 2018 beträgt der Hebesatz für die Grundsteuer A und B 490 Punkte. Dieser soll rückwirkend zum 01.01.2024 auf 670 Punkte erhöht werden. Das bedeutet in Summe ca. 1,9 Millionen Euro Mehrertrag pro Jahr.

Diese Erhöhung der Grundsteuer ist leider unausweichlich. Ich weiß, dass dies für viele Bürgerinnen und Bürger eine zusätzliche Belastung darstellt, aber es ist erforderlich, um die finanzielle Handlungsfähigkeit unserer Stadt zu sichern.

Der Magistrat hat einen ausgeglichenen und genehmigungsfähigen Haushaltsplanentwurf für 2024 vorgelegt. Letztendlich wird jedoch die gewählte Vertretung der Bürgerinnen und Bürger (unsere Stadtverordnetenversammlung) über den Haushaltsplanentwurf 2024 entscheiden.

Abschließend möchte ich betonen, dass wir weiterhin alle gefordert sind, unseren Beitrag zur Stabilität der städtischen Finanzen zu leisten. Wir brauchen die Unterstützung und das Verständnis aller Bürgerinnen und Bürger, um diese schwierige Phase zu überstehen. Lassen Sie uns gemeinsam an einem Strang ziehen, damit wir die Herausforderungen meistern und unsere Stadt wieder auf Erfolgskurs bringen können.

Herzliche Grüße,

Ludwig Gantzert

Finanzdezernent



HINWEIS

Mit der Einbringung des (Spar-)Haushaltes hat auch Bürgermeister Patrick Koch den Stadtverordneten, die hierüber final entscheiden werden, seine Stellungnahme zur Kenntnis gegeben. Diese finden Sie auf der Homepage der Stadt Pfungstadt, auf www.pfungstadt.de, bei den "Nachrichten des Bürgermeisters".

NEUES ANGEBOT FÜR BÜRGERINNEN UND BÜRGER, SEIT DEM 1. JUNI 2024

Gemeindepflegerinnen für Weiterstadt, Pfungstadt und Seeheim-Jugendheim

Vielen älteren Menschen wird im Alltag durch zahlreiche Barrieren die Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe erschwert. Durch Corona haben sich diese schlechten Bedingungen teilweise noch weiter verschärft. Fehlende oder eingeschränkte Mobilität ist nach wie vor eine ausschließende Barriere für viele Personen in unseren Kommunen. Gerade für ältere Menschen und/oder Menschen mit Behinderung erschweren verschiedene Barrieren die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Auch unzureichende familiäre und nachbarschaftliche Kontakte können zu sozialer Vereinsamung und Isolierung von Betroffenen führen.

Die Gemeindepflege kann auf diese Bedarfe eine sinnvolle Antwort geben. Die Arbeit hat einen aufsuchenden Charakter, d. h., die Fachkräfte können sich vor Ort und nach einem Gespräch mit den Menschen ein Bild von der Situation machen, individuelle Bedarfe aufdecken und auf Unterstützungsangebote jeglicher Art weisen.

Seitens der Kommunen Weiterstadt, Pfungstadt und Seeheim-Jugendheim wurde im vergangenen Jahr gemeinsam ein Antrag auf Förderung im Rahmen der Förderrichtlinie Gemeindepflegerinnen und Gemeindepfleger gestellt, welcher Anfang dieses Jahres genehmigt wurde. In Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuzes Darmstadt-Land e. V. (DRK) wird dieser interkommunale Zusammenschluss nun umgesetzt. Durch die Verknüpfung der drei Kommunen mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) und der Hilfe des Seniorenbüros des Landkreises Darmstadt-Dieburg (LaDaDi) wird die Zusammenarbeit intensiviert und weiterentwickelt. Die Gesamtförderungssumme über knapp drei Jahre beträgt 80 % von 220.000 €.

Im Weiterstädter Rathaus wurden die beiden neuen Gemeindepflegerinnen am vergangenen Freitag, 17. Mai 2024, herzlich begrüßt. Für Weiterstadt wird ab dem 1. Juni Stephanie Wilferth mit einer halben Stelle zuständig sein, in Pfungstadt und Seeheim-Jugendheim wird Floriana Franz tätig. Beide haben in ihrem bisherigen Berufsleben hauptsächlich als Pflegefachkraft, Altenpflegerin und Pflegekraft-Gutachterin sowie im altenpflegerischen Qualitätsmanagement Erfahrungen sammeln können.

Der Weiterstädter Bürgermeister Ralf Möller freut sich über das neue Angebot: „Unsere neue Fachkraft kann und wird Personen

erreichen, die sich von bisher bestehenden Angeboten nicht angesprochen fühlen und in fürsorglichen und vertraulichen Gesprächen Bedarfe aufdecken. Die Arbeit einer Gemeindepflegerin schließt definitiv eine Lücke, denn sie hat einen aufsuchenden Charakter, das heißt, die Pflegerin kann sich selbst ein Bild von der jeweiligen Situation machen und individuell beraten.“

Die Sozialdezernentin des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Christel Sprössler, unterstützt diese Argumentation: „Es gibt regional unterschiedliche Statistiken die besagen, dass Hausärzte pro Jahr nur acht Minuten Zeit pro Patient haben. Die Gemeindepflegerin schließt die Lücke zwischen dem, was Ärzte tun und sozialer Betreuung.“

In Seeheim-Jugendheim sammelt man bereits auf anderer Ebene positive Erfahrungen, berichtet Bürgermeisterin Birgit Kannegießer: „Unser Angebot ‚Nachbarschaftshilfe‘, im Rahmen des kommunalen Seniorenprogramms, richtet sich an ältere Personen und soll beispielsweise bei Freizeitgestaltung und Einkauf unterstützen. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen, daher bin ich mir sicher, dass auch die Tätigkeit unserer neuen Gemeindepflegerin positive Resonanz erfährt.“

Auch der Pfungstädter Bürgermeister Patrick Koch ist sich sicher, dass die neue Fachkraft in Pfungstadt stark frequentiert wird. Er gibt jedoch zu bedenken, dass eine nachhaltige Finanzierung in seinen Augen fehlt:

„Wenn das Förderprogramm in 2027 ausläuft, betrachtet die Öffentlichkeit das Angebot bereits als ‚Standard‘. Ab diesem Zeitpunkt liegen die Kosten zu 100 % aufseiten der Stadt, sofern man das Projekt nicht auslaufen lassen möchte.“

Michael Rückert vom DRK dankte den beteiligten Kommunen für das Vertrauen: „Der DRK Kreisverband Darmstadt-Land e. V. richtet am Standort Weiterstadt eine Nebenstelle ein“, und weiter: „Erreichbarkeit wird in den Geschäftszeiten über Mobilfunk gewährleistet“. Seitens des DRK gebe es laut Rückert inhaltlich ein vergleichbares Projekt mit Namen „Seniorenlotsen“, bei dem sich ein sehr hoher Bedarf abzeichne.

Das Beratungsangebot ist kostenfrei! Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich bei Fragen gerne an den DRK-Kreisverband wenden, Frau Franz, Tel. 0171 8438511, E-Mail: floriana.franz@drk-darmstadt-land.de.



v. l. n. r.: Birgit Kannegießer, Patrick Koch, Floriana Franz, Stephanie Wilferth, Christel Sprössler, Michael Rückert, Ralf Möller

DANK UND EHRE Jürgen Lilge zum Ehrenstadtrat ernannt

In der Stadtverordnetenversammlung am 27. Mai 2024 wurde Jürgen Lilge zum Ehrenstadtrat der Stadt Pfungstadt ernannt.



Der Erste Stadtrat Horst Knell (li.) und Stadtverordnetenvorsteher Oliver Hegemann (re.) überreichen Jürgen Lilge die Ernennungsurkunde für seine langjährige und intensive Arbeit in den politischen Gremien der Stadt.

BITTE UM BEACHTUNG Schließung Ortsgericht Pfungstadt III/Esch.-Eich

Das Ortsgericht Pfungstadt III / Eschollbrücken-Eich bleibt vom 04.06.24 – 28.06.24 geschlossen.

Unterschriftsbeglaubigungen können vom OLG I und vom OLG II übernommen werden.

Sterbefallanzeigen sowie Bewertungen/Schätzungen werden ab dem 29.06. weiterhin vorgenommen.

UNSERE BRÜCKE NACH AFRIKA Filmabend zur Klimapartnerschaft mit Oshikuku in Namibia

Am Montag, den 6. Mai, hat der Förderverein kommunales Kino e. V. Pfungstadt (Monika Hübenbecker), in Zusammenarbeit mit dem VdK Pfungstadt (Hans-Jürgen Wittig), dem Taamba e. V. und der Stadt Pfungstadt, zum Europäischen Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, auf das Thema Inklusion und Integration aufmerksam gemacht und zum Kinoabend mit dem Titel „Unsere Brücke zu Afrika“ in das Saalbaukino eingeladen.



Bürgermeister Patrick Koch, Johanna Ochs, Projektkoordinatorin "Kommunale Inklusion", Mark Behrend, Special Olympics Deutschland in Hessen e. V.

KAMPF GEGEN VERMÜLLUNG Umweltpaten für Pfungstadt

Es ist immer der gleiche Ärger und löst in vielen von uns das gleiche Unverständnis aus:

Müll liegt am Straßenrand, in Büschen und auf Wegen, in Parks oder auf Spielplätzen, achtlos weggeworfen und entsorgt, und nicht selten unweit vom nächsten Mülleimer. Es gibt Menschen, denen dies offenbar egal ist – und es gibt jene, die sich die Mühe machen, ihre Stadt sauber zu halten und aktiv gegen die Vermüllung vorgehen.

Dazu passt eine wunderbare Aktion des ZAW (Zweckverband Abfall- und Wertstoffsammlung), der in seiner regelmäßig erscheinenden Zeitung zum freiwilligen Einsatz als „Umweltpate“ aufruft und hierfür jeweils eine Zange, eine Warnweste, Handschuhe und Müllsäcke zur Verfügung stellt. Neongelbe Aufkleber für die Müllsäcke kennzeichnen den „wilden Müll“. Die Stadt Pfungstadt dankt den freiwilligen Helferinnen und Helfern sehr herzlich und unterstützt dieses Engagement durch das Abschließen einer Unfallversicherung.

Werden auch Sie ein Teil der Gruppe motivierter und verantwortungsvoller Umweltpaten. Geplant sind regelmäßige Treffen, um weitere Aktionen, wie z. B. den „Cleanup Day“ sowie Besuche in Kitas und Grundschulen gemeinsam zu planen.

Bei Interesse senden Sie bitte eine E-Mail an: daniela.ryschka@pfungstadt.de



v. l. n. r.: Carolin Hausdörfer-Künzel, Markus Wenz, Ursula Ewald